

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 71 (2000)
Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In eigener Sache**260**

Website Musterheim

Liechtensteiner Aschermittwoch

Generalversammlungen**261**

Sektion Bern

Sektion Zürich

Sektion Aargauische Kinder-, Jugend- und Behinderteneinrichtungen

Sektion St. Gallen/Liechtenstein

Sektion Basel-Landschaft/Basel-Stadt

Sektion Schwyz

Sektion Uri



Sektion Schaffhausen

Sektion Thurgau

Die FZH zu Gast bei der**278**

Heimleiterkonferenz des Kantons Luzern

Heimleitungen aus Ob- und Nidwalden

283**Eine Reise nach Prag**

Ausschreibung und Anmeldetalon

285**Perspektiven der Betreuung**Beschäftigungsgruppen
in der EMS-Chemie?**288****Leben, Qualität, Management**Open-Space-Tagung der Fachstelle
LebensräumeWas soll und kann in Heimen in Bezug auf
Qualität gemessen werden?**292****Fachtagung in Bremgarten**

Geistig behindert und psychisch krank

**296****Neues Finanzierungsmodell des BSV**

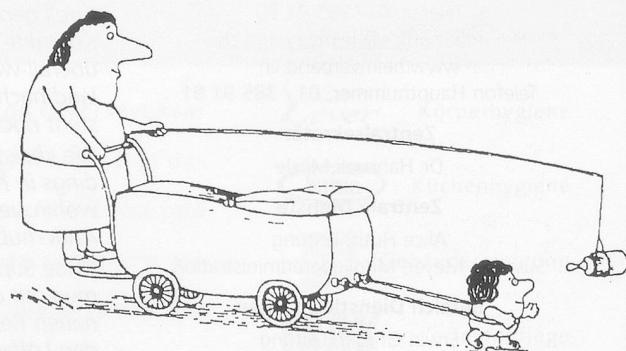
Planbarkeit und Transparenz erhöhen

298**Festtag in Zug**

Südlicher Charme

300**Die Macht des Essens**

Essen ist immer auch Beziehung

**302****Nachrichten**

Forum in Berlingen

Fragile suisse mit erweitertem Angebot

Jahrestagung VCI

Kabelanschluss und Tarife
für Spitäler und Heime**308****Aus den Kantonen**

Näher hingeschaut...

Ergänzungen zum Inhaltsverzeichnis

Vernetzung

In der letzten Ausgabe der Fachzeitschrift Heim versprach Erwin Gruber die Möglichkeit eines Internetauftrittes anhand einer Musterheim-Website aufzuzeigen. Als Basis für eine solche Site dienen die 7 Teilbereiche Institution, Rundgang, Infos, Veranstaltungen, Stellen, Link-Seite und Feedback-Seite. Diese Seiten können in einzelnen Schritten aufgebaut und zu jeder Zeit individuell weiter aus- oder umgebaut werden.

Erwin Gruber macht zudem auf einen Einführungskurs für Sozialtätige «Das Internet im Sozialwesen» aufmerksam. Seite 260

Generalversammlungen

Die vorliegende Fachzeitschrift Heim gehört inhaltlich zum grossen Teil den Generalversammlungen in den Sektionen. Unterschiedliche Vortrags- und Diskussionsthemen bereicherten praktisch überall die Treffen der Mitglieder und boten nebst den statutarischen Geschäften jede Menge an Gesprächsstoff.

- Die Berner befassten sich mit dem «Alltag» der Heimleitungen;
- die Zürcher mit «multiresistenten Keimen» und mit dem «Internet-auftritt der Heime».
- Beim VAKJB dominierten Kultur und Gemütlichkeit;
- die Sektion St. Gallen/Liechtenstein strebt die Einrichtung einer Geschäftsstelle an.
- Die Sektion Basel-Landschaft/Basel-Stadt wurde nach einem einjährigen Dornröschenschlaf neu belebt und erhielt wieder einen Vorstand.
- Ein neuer Tarifvertrag mit den Krankenversicherern und die Einführung der neuen Kostenstellungrechnung beschäftigte die Sektion Schwyz.
- Die Sektion Uri feierte ihren 1. Geburtstag.
- Die Sektion Schaffhausen verfolgt neue Pläne.
- In der Sektion Thurgau zeigten sich die Mitglieder grosszügig.

Mit von der Partie waren: Eva Johner, Karin Dürr, Reimar Halder, Patrick Bergmann, Adrian Ritter und Erika Ritter. Seite 261

Die FZH zu Gast....

Die Redaktorin der Fachzeitschrift Heim war aber auch zu Versammlungen ausserhalb der Heimverband-Sektionen eingeladen. So bei der Heimleiterkonferenz des Kantons Luzern. «Es ist wichtiger in die Zukunft zu blicken, als sich zu viel der Vergangenheit zu widmen.» Getreu diesem Leitsatz befasste sich die HKL mit dem Tätigkeitsprogramm 2000 und überlegte sich die Nutzung von eventuellen Synergien bei einer Öffnung und beim Zusammengehen mit «gleichgesinneten Partnern». Seite 278

Einen «heissen» Nachmittag verbrachten Zentralsekretär Hansueli Möslé und Erika Ritter in Kerns. Die Anwesenden forderten konkret ein Zusammengehen und letztlich einen Schulterschluss von Heimverband Schweiz und VCI und dies in einer Art «wie sie in dieser Form von der Basis her noch gar nie gestellt worden ist», wie die beiden anwesenden Exponenten der Dachverbände feststellen mussten.

Wir stellen Ihnen den Fragenkatalog vor und berichten ab Seite 280

Prag

Unser Reisevorschlag liegt vor: Das Programm steht und hat Ihnen viel zu bieten: vom gemütlichen Bummel durch die Prager Altstadt über den Heimbesuch mit Infos zum Sozialwesen in Tschechien bis zum Essen auf dem Schloss als Gast bei der Gräfin und kulturellen Angeboten. Besonders «Schnelle» haben sich bereits vor dem Erscheinen des Programms beim Reisebüro geriberz in Wettingen angemeldet. Wenn das so weiter geht....

Lassen Sie sich überzeugen, dass sich eine Teilnahme lohnt auf Seite 283

Perspektiven der Betreuung im 21. Jahrhundert

Arbeitgeber sollten selber auf die Idee kommen, aus Gründen der Solidarität und Imageförderung Arbeitsplätze für Menschen mit geistiger Behinderung anzubieten. In seiner Vision der Lebensbedingungen von

Menschen mit geistiger Behinderung würde Hubert Kempfer, Leiter des «Giuvaulta – Zentrum für Sonderpädagogik» in Rothenbrunnen GR, seine Beschäftigungsgruppe gerne in die nahegelegenen EMS-Chemiewerke Christoph Blochers verlagern. Weitere Ideen zum Thema Arbeiten, Wohnen und Betreuung legte er im Gespräch mit Adrian Ritter dar.

Seite 285

Leben, Qualität, Management

Bis Ende 2001 müssen Werkstätten und Wohnheime für Menschen mit Behinderung ein Qualitätssicherungs-System eingeführt haben. Rund 30 Anbieter solcher Verfahren genügen inzwischen den diesbezüglichen Anforderungen des BSV. Sind diese Verfahren aber auch in der Lage, die Lebensqualität von Bewohnerinnen und behinderten Arbeitnehmern zu erhöhen? Oder gefährden sie diese vielmehr? Eine von der «Fachstelle Lebensräume» und dem Institut für Sonderpädagogik der Universität Zürich organisierten Tagung im März gelangte zu differenzierten Antworten auf solche Fragen. Adrian Ritter nahm an der Open-Space-Tagung der Fachstelle Lebensräume teil und unterhielt sich anschliessend zusätzlich mit Prof. Andreas Bächtold, Leiter des ISP.

Ab Seite 288

Geistig behindert und psychisch krank

Ende März lud die Fachschule für Sozialpädagogische Berufe Bremgarten zu ihrer 4. Fachtagung ein. Der Titel «Geistig behindert und psychisch krank» sprach viele Interessierte an, so dass nahezu 100 Anmeldungen nicht berücksichtigt werden konnten. Psychische Störungen bei geistig behinderten Menschen können zu erheblichen Belastungen bei der Betreuung und im Zusammenleben führen. Viele dieser Menschen waren früher in Psychiatrischen Kliniken untergebracht. Heute wird glücklicherweise weitgehend entospitalisiert. Die Veränderungen befinden sich jedoch erst in den Anfängen und es braucht noch viel Überzeugungs- und Motivationsarbeit, um die betroffenen Institutionen und Disziplinen für dieses Problem zu sensibilisieren.

Simone Gruber hat in Bremgarten für uns zugehört und zusammengefasst.

Ab Seite 292

Neues Finanzierungsmodell des BSV

Adrian Ritter nahm weiter an einer Informationsveranstaltung in Bern teil. Dabei ging es wiederum um die Neuerungen bezüglich Finanzierungsmodell des BSV. Innerhalb der nächsten drei Jahre will die Abteilung IV des BSV mit allen Werk- und Beschäftigungsstätten für Menschen mit Behinderung einen Leistungsvertrag abschliessen. Vom damit verbundenen Finanzierungsmodell verspricht man sich eine verbesserte Planbarkeit, Transparenz und die Schaffung von Steuerungsmöglichkeiten. Ein Bonus/Malus-System im Zusammenhang mit der Auslastung der Institutionen soll eingeführt werden.

Seite 296

Südlicher Charme

Unsere Berichterstattung zum aktuellen Geschehen soll aber nicht nur Geschäftliches und Politisches umfassen. Die Zuger Altersheimleitungen hatten die «Ihren» zum bereits traditionellen Frühlingsfest in die Maienmatt, Oberägeri, eingeladen. 450 Gäste fanden sich ein und feierten zum 11. Mal im kleinen Kanton Zug ein grosses gemeinsames Fest. Mit von der Partie war diesmal Nella Martinetti.

Seite 298

Die Macht des Essens

Essen ist immer und für jeden aktuell, vom Anfang bis zum Ende des Lebens. Essen repräsentiert auch immer etwas und: Essen ist immer Beziehung. Essen, das sind aber auch Machtspiele. Leicht satirische, gepfeffert und mit viel Humor gewürzt befasste sich anlässlich der GV in Basel Schularzt Dr. Andreas Bächlin mit den Spielen rund ums Essen. Leider können wir Ihnen die angerichtete Suppe nicht 1:1 servieren.

Seite 300